

Ein Leben lang Reis

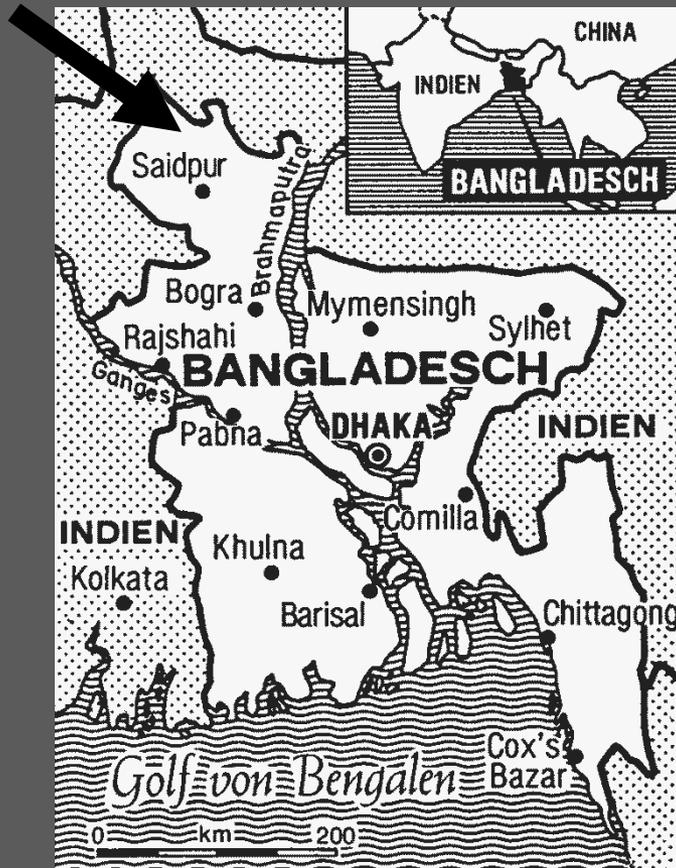
Existenzsicherung für extrem arme  
Familien

Projekt 298

Bangladesch

Entwicklungshilfe**klub**

# Einsatzgebiet



Dörfer in den Distrikten *Kurigram, Rangpur, Dinajpur, Naogaon, Rajshahi* und *Chapai Nawabgonj*



Etwa 20 Prozent der Bevölkerung von Bangladesch leben in extremer Armut. Witwen und alleinerziehende Mütter sind mit am stärksten betroffen. Hunger ist ihr ständiger Begleiter und Covid-19 erschwert die Not noch zusätzlich.



*Jarina Tudu*, ihr Mann und die eineinhalb Jahre alte Tochter warten im Schatten ihrer Hütte darauf, dass ein weiterer Tag, an dem sie hungern mussten, zu Ende geht. Denn durch den Lockdown gibt es noch weniger Arbeit, und ohne Arbeit gibt es nichts zu essen.



Die Menschen schlagen sich mit Saisonarbeit auf den Feldern durch. Sie sind TagelöhnerInnen, viele Familien haben keinen festen Wohnsitz.



Um sich aus der Armut befreien zu können, brauchen die extrem Armen auf ihre schwierigen Lebensumstände zugeschnittene Unterstützung. In Kleingruppen erhalten sie intensive Betreuung und Starthilfen.



*Fulmala Begums* Ziel ist es, durch eine Aufnahme in die Dorfgruppe das Leben ihrer Familie zu verbessern. Mit dem Startkapital will sie Geflügel züchten und endlich das Dach ihrer Wohnung reparieren, durch das laufend Wasser eindringt.



*Asia Begum* baute mit ihrem Startkapital eine kleine Schafzucht auf. Wichtig sind ihr aber auch die Schulungen zu Hygiene, die gerade in Zeiten von Covid-19 essentiell für das Überleben ihrer Familie sind.



Diese Mutter ist sehr stolz auf ihr Kälbchen, welches sie mit ihrer Starthilfe kaufen konnte. Für sie und ihr Kind bedeutet es den Beginn einer sorgenfreieren Zukunft.



*Kukumuni Mahal* baute sich mit ihrer finanziellen Starthilfe einen kleinen Verkaufsladen auf. Die ganze Familie arbeitet mit und lebt von den Einnahmen des Ladens.



*Jasmin Jharimon* kann nun Schilf kaufen, welches sie zu Matten flechtet und anschließend auf dem Markt verkauft. So kann sie die nötigen Medikamente für ihren kranken Mann und Lebensmittel kaufen.



Auch *Purnima Ekha* nimmt am Programm teil. Sie erhielt eine Starthilfe, um ein kleines Stück Land zu pachten und Saatgut für den Aufbau einer kleinen Landwirtschaft. Sie pflanzt nun Linsen und Spinat an.



*Kagibala* lebt am Flussufer, wo die Mieten niedrig sind, da die Überflutungen die Häuser zerstören. Mit dem durch das Projekt angesparten Geld, kann sich *Kagibala* ein Rettungsboot leisten, um sich und ihr wenig Hab und Gut in Sicherheit zu bringen. Nach der Flut kann sie ihr Haus wieder aufbauen.

# Das Projekt

- Schaffung einer Existenzgrundlage für extrem arme Familien in Dörfern.
- Kleinkredite als Starthilfe zum Aufbau einer Kleintierzucht, Milchkuhhaltung, eines Kleinhandels, einer Lebensmittelherstellung ...

# Die Kosten

- 1 Mikro (Projektbaustein):  
Starthilfe für eine Familie = 135,- Euro
- 1 Anteilstein:  
anteilige Starthilfe für ein Familienmitglied  
= 27,- Euro



Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass Hunger der Vergangenheit angehört, Krisen wie die Pandemie leichter bewältigt werden können und EIN LEBEN LANG REIS für Familien zur Wirklichkeit wird.

# Durchführung

- *Entwicklungshilfeclub* (Österreich)  
Projektvorstellung in Österreich
- *Netz* (Deutschland)  
Partner-Organisation des Clubs
- Fünf lokale Partner-Organisationen  
Durchführung im Einsatzgebiet
- *Habibur R. Chowdhury* (Bangladesch)  
Projektleiter

Wir bitten um Ihre Unterstützung:

Überweisungen bitte auf das Konto des  
Entwicklungshilfe**klubs**

Erste Bank AT952011131005405150 GIBAATWWXXX

Widmung: Projekt 298

Alle Spenden kommen zur Gänze  
dem Projekt zugute.

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.



Herzlichen Dank!

**Entwicklungshilfe**klub****

1020 Wien, Böcklinstraße 44, Tel. 01-720 51 50, [www.eh-klub.at](http://www.eh-klub.at)